

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ehemals Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespalteute Zeile, Kellamotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Sonntag, 4. Oktober 1908.

— Nr. 1044. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. Oktober.

Kaisers Namenstag. Anlässlich des kaiserlichen Namenstages durchzogen gestern abends die Musikkapellen der k. u. k. Kriegsmarine, des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87 und des Veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ die Straßen der Stadt mit klingendem Spiele. Heute um 9 Uhr vormittags wird in der Marinekirche Madonna del Mare ein Hochamt gelebt. In der hiesigen Konkathedralkirche wird heute um 10 Uhr vormittags ein feierliches „Te Deum“ abgehalten werden. Die Schulfeier findet morgen statt.

Für die Staatsbediensteten. Mit 1. Oktober ist das Gesetz in Kraft getreten, welches einen Nachtragskredit von 4½ Millionen Kronen für das Jahr 1908 zum Zwecke der Verbesserung der materiellen Lage einzelner Kategorien von Staatsbeamten bewilligt. Der außerordentliche Umfang des für die Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Materials sowie die Komplexität und Schwierigkeit der vorbereitenden Verhandlungen mit den einzelnen Ressorts haben es leider nicht gestattet, die ganze Reihe der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen schon mit 1. Oktober zu verwirklichen. Doch wird hieraus den betreffenden Bediensteten keinerlei Nachteil erwachsen, weil die Geltung der Durchführungsbestimmungen, wenn sie auch erst nach dem 1. Oktober — voraussichtlich noch im laufenden Monate zur Publikation gelangen, selbstverständlich auf den 1. Oktober zurückbezogen werden wird.

Die neuen Automobillinien. Gestern, am 3. Oktober l. J., fand die Probefahrt mit den Postautomobilen auf der Linie Pisino—Porenzo mit den Stationen Antignana, Compaderno, Sbandati statt. Da das anstandslose Ergebnis derselben die Betriebfähigkeit feststellte, erfolgt die Eröffnung bereits am 5. Oktober d. J. Der Betrieb geschieht durch 26 pferdebefähigte Daimler Omnibusse für 16 Passagiere, welche Wagen der Oesterreichischen Riviera-Aktiengesellschaft leihweise vom k. k. Handelsministerium überlassen wurden, bis die von der Gesellschaft bei den Daimler-Motorenwerken in Wiener Neustadt bestellten 45 pferdigen Postautomobile fertiggestellt sind. Diese provisorischen Wagen liefen bis jetzt auf der Linie Predazzo—Neumarkt in Südtirol. Die Automobile verkehren im Anschluß an die Wien—Polaer Schnellzüge und gehen von Pisino nach Porenzo früh 9 Uhr und abends 8 Uhr 15 Minuten ab. Ebenso haben dieselben in der Richtung Porenzo—Pisino Anschluß früh und abends an die Züge nach Pola und gehen

von Porenzo um 6 Uhr 30 Minuten früh, beziehungsweise 5 Uhr abends ab.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Heute den 4. Oktober um 10 Uhr vormittags wird zur Feier des kaiserlichen Namenstages in der hiesigen griechischen Kirche S. Nicolo ein Festgottesdienst abgehalten werden.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Leopard“ am 2. d. zu dreiwöchentlichem Aufenthalt in Chesoo eingelaufen. Sodann Chingwangtao. Alles wohl.

Konzert im Marinekasino. Heute, Sonntag den 4. d., anlässlich des kaiserlichen Namenstages, findet im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7½ Uhr abends.

Südmartortsgemeinschaft der Frauen und Mädchen. Unsere der Südmartortsgemeinschaft angehörenden Frauen und Mädchen haben sich bereitwillig in den Dienst einer edlen Sache gestellt. Sie haben sich zusammengesetzt, um es einem zahlreichen Publikum leicht zu machen, ein Werk zu fördern, das der erhablichsten eines ist. Es gilt, unseren Kindern eine Pflegestätte zu bereiten, es gilt, der mannigfaltigen Verwahrlosung der Straße vorzubeugen, in die aufsprühenden Herzen der Kleinen die Keime des Guten schon im zartesten Alter einzupflanzen. Und nicht nur die Kinder sollen sich an den Segnungen eines Deutschen Kindergarten erfreuen, der hoffentlich bald schon seine Pforten öffnen wird, sondern auch die Eltern. Sie werden, durch die Anstrengungen des Berufes oder der Hauswirtschaft abgelenkt, in den Aufgaben der Erziehung eine angenehme Erleichterung genießen können, wenn das mühsam dem Ziel entgegengeführte Ideal verwirklicht sein wird. Und besonders jene Familien, die des Lebens Ungunst mit Not und Entbehrungen umgeben, werden den Segen dieser Anstalt in seiner vollen Macht kennen lernen. Während Mutter und Vater dem Verdienste nachgehen, werden die Kleinen nicht wie ehedem allerlei verderblichen Einflüssen ausgesetzt sein sondern zum Guten angeleitet werden. Es sei aus diesen Gründen jedem, dem die moralische Entwicklung der Jugend ein Hauptfordernis der günstigen menschlichen Entfaltung bedeutet — und wer könnte anderer Anschauung sein! — eine Ehrensache, an dem heutigen Feste teilzunehmen, durch das unsere Südmartortsgemeinschaft der Frauen und Mädchen eine eigentlich selbstverständliche Aufgabe erleichtert. Die allgemeine Parole laute also: Auf zum Wingerfeste der Frauen- und Mädchenortsgemeinschaft!

Das Wingerfest im Hotel Belvedere beginnt um halb 9 Uhr abends. Es wird den Gästen reichliche,

gemütliche Unterhaltung bieten. Die Musik wird von der bestbekanntesten Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87 besorgt werden. Das Eintrittsgeld für die Person beträgt 1 K. Ueberzahlungen werden dankbar angenommen. Jene Herren und Damen, die über länderliche Kostüme verfügen, mögen in diesen erscheinen. Sonst Straßenkleidung. — Da besondere Einladungen nicht versendet wurden, beehrt sich die Leitung nochmals, auf diesem Wege alle Spender, Mitglieder und Freunde der beiden Ortsgruppen sowie der Sache höflichst einzuladen. Gäste sind herzlich willkommen.

Urlaube. 28 Tage Arz.-Ob.-Mstr. Franz Menin (Sfrien). 20 Tage Mchf. Hermann Berger (Graz). 14 Tage Sdlt. Bozibar Felinet (Ragusa und Dester.-Ung.). 14 Tage Mchftr. Ludwig Fieršnigg (Graz).

Hohes Alter als Hindernis zur Erwerbung des Heimatsrechtes. Eine jenseits publizierte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes beschäftigte sich mit einer interessanten Frage des Heimatsrechtes. Bekanntlich darf nach dem neuen Heimatsgesetz der Heimaufnahmsbewerber „der öffentlichen Armenversorgung nicht anheimgefallen sein“, doch wird eine vorübergehend gewährte Unterstützung nicht als ein Akt der Armenversorgung angesehen. Im vorliegenden Falle wurde nun einer 70jährigen Greisin, die eine vorläufig allerdings nur vorübergehende Armenunterstützung erhalten hatte, von einer Gemeinde die Aufnahme in den Heimaufnahmeverband mit der Begründung verweigert, daß es bei so hohem Alter überhaupt keine vorübergehend gewährte Unterstützung gibt, weil hohes Alter überhaupt erwerbsunfähig mache. Die Aufnahmswerberin werde daher immer unterstützungsbedürftig sein und die ihr jetzt gewährte Unterstützung könne man als eine dauernde vorhersehen. In der gegen diese Entscheidung ergriffenen Beschwerde wurde geltend gemacht, daß hohes Alter nicht im allen Fällen Erwerbsunfähigkeit zur Folge habe. Das Gegenteil sei oft genug erwiesen. Die erste Unterstützung, die eine alte Frau erhält, könne daher nicht schon als eine dauernde Armenversorgung prophezeit werden. Der Verwaltungsgerichtshof hat jedoch die Beschwerde als unbegründet abgewiesen. Da die vorausgegangenen Feststellungen ergeben hatten, daß die Ursache, welche eine Ergänzung der Einkommensquellen für die Aufnahmswerberin notwendig machte, in der durch deren hohes Alter verminderten Erwerbsfähigkeit gelegen war, eine Ursache, welche naturgemäß im Laufe der Zeit nicht mehr schwindet. Es ist also klar, daß es sich im Beschwerdefalle nicht um eine bloß vorübergehende Störung des fortbestehenden wirtschaftlichen Gleichgewichtszustandes bei der Aufnahmswerberin handelt, sondern daß sie dauernd nicht in der Lage war, sich den notwendigen Unterhalt

Feuilleton.

Polizei-Groteske*

Von Emil Kläger.

(Handelnde Personen: Der Spießer. Ein Betrunkener. Erster Wachmann (im Dienst). Zweiter Wachmann (im Dienst).)

Schauplatz: Eine stille Straße in einem Wiener Vorort. Der Spießer geht von seinem abendlichen Pflichtkrügel heim. Er betrachtet die solide Pflasterung mit Genugtuung und weidet sich an der Front der Zinnsarkophagen, die nachts stolz und unbelastet aussehen, wobei ein süßes Gefühl der Wiener Zuständigkeit in seine Seele einzieht. Plötzlich bemerkt er die beiden Wachleute, die einen widerstrebenden Betrunkenen eskortieren. Der Spießer setzt sich sofort in Trab und eilt hin.

Der Betrunkene (wirft sich auf den Bauch): Hohes Gericht! Meine Worte hall' ich aufrecht! (Vor Vergnügen mit den Füßen stampelnd.) Der Darwin Karli hat recht! Ich... Sie... du... es haha... von wem stammen alle ab? ... Vom Affen! ... Die Pöbelherren wuschlue.

* Aus dem letzten Hefte der Wiener Zeitschrift „Das Forum“, Wien, I., Franz Josephs-Kai Nr. 43, die jedermann auf das Wärmste empfohlen sei.

Erster Wachmann (der den Mann nicht heben kann, wirft ihn): Auf (Beise:) Du Hund... (Laut:) Auf... (Beise:) Wart! Bestie!

Der Betrunkene (lacht röhrend).

Zweiter Wachmann (versetzt dem Betrunkenen auf eine unpassende Stelle einen Fußtritt): Kanaille!

Der Betrunkene (ruhig auf dem Bauche liegend): Gut, ich übergebe mich. (Er tut es).

Erster Wachmann (tritt dem Betrunkenen reuenschalber auf die Hand): Der besoffene Fallot simuliert.

Der Betrunkene (schreit schmerzvoll auf): Heiliger Dienst!

Zweiter Wachmann (schlägt ihn „unversehens“ mit der Säbelscheide auf den Kopf): Wart, dir wer ma an Affen geben!

Der Spießer (erregt sich): Na, das is ja unerhört! ... Die armen Herren Wachleute... so ein anstrengender Dienst... und so ein Kerl... aber meine Herren, Sie behandeln ihn zu zart! Wenn ich an ihrer Stelle wäre... (macht eine Faust).

Der Betrunkene (murmelt mit Bedauern in der Stimme): Alles vom Affen... Alles vom Affen

Der Spießer (pflanzt sich mutig vor ihm auf und kommandiert): Stehen S' auf... So Lauser...

So Diebsterl... So wazierenbes Tuberkel... Was sekier'n S' denn so?

Der Betrunkene (bleibt unbeweglich, grunzt und lacht): Vater Aff... Mutter Aff... Schwester Aff... Alles Aff...

Der Spießer (mit sanfter Stimme): Warum haben denn die Herren Wachleute den Herrn Pöbel arretiert?

Erster Wachmann (kurz): Wegen 312.

Zweiter Wachmann (verächtlich): Dös kapiert er nüt. Wegen Beleidigung im Dienst.

Der Spießer (mit einem nachdenklichen Blick auf die ihm zugewandte Reversseite des Betrunkenen): So... Das ist ja schrecklich... Er schaut aber a uneben aus... Wird a Sozi sein!

Erster Wachmann (streng): Natürlich ist er ein Sozi.

Zweiter Wachmann: Ein Sozi ist er... Natürlich.

Der Spießer (stich die Ärmel aufstreckend): Erlauben die Herren Wachleute... daß ich hilf, pad' m'r alle drei an! Bielleicht geh's.

(Die Wachleute stürzen sich neuerlich auf den Betrunkenen. Sie verbiegen ihm die Glieder, verbiegen ihm das Rückgrat, treten ihm den Brustkorb ein, und so wird der Betrunkene mit Hilfe des Spießers, der mit kräftigen Armen „hint' aufhebt“, eine Strecke weit gebracht).

zu verschaffen, so daß die von der Heimatgemeinde gewährten Unterstützungen, unter den Begriff der dauernden Armenversorgung fallende Hilfeleistung darstellten.

Weinlesefest. Wir entnehmen dem Hafenadmiraletatsbefehl: Die Frauen- und Mädchenorchestergruppe des Vereines „Südmart“ in Pola ladet die Angehörigen des k. u. k. Herres und der Kriegsmarine zu dem am 4. Oktober l. J. im Saale des Hotels „Belvedere“ stattfindenden Weinlesefeste ein. Das Reinertragnis ist dem Fonde für Errichtung eines deutschen Kindergartens in Pola gewidmet. Anfang 8 1/2 Uhr abends. Eintritt 1 K.

Von der hiesigen Steuerpachtgesellschaft. Die hiesige Steuerpachtgesellschaft (Cosumo dazio) ist seitens der Finanzbehörde verständigt worden, daß der diesbezügliche Kontrakt nicht mehr erneuert werden wird.

Der Doktorgrad der tierärztlichen Heilkunde. Die „Wienerzeitung“ verlautbart eine Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 4. September 1908, betreffend die Rigorosenordnung für die Erlangung des Doktorgrades der tierärztlichen Heilkunde an den tierärztlichen Hochschulen sowie eine Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 4. September 1908, betreffend die Einführung von Unterrichtsgeldern an den tierärztlichen Hochschulen.

Theater. Das Wiener Kunitaten-Ensemble unter der Direktion Alfred Freund hat gestern mit der Grotteske „Gretchen“ sein auf zehn Vorstellungen anberaumtes Gastspiel eröffnet und hat sich damit, wir sind erfreut, es gleich eingangs erwähnen zu können, nicht zu seinen Ungunsten beim hiesigen Theaterpublikum eingeführt. Das gestern zur Aufführung gelangte Stück war eine gut gewählte Ouverture zum Jhklus aller jener Vorstellungen, die uns Herr Direktor Freund in den nächsten Tagen zu bieten beabsichtigt. Das ganze Bühnenbild in „Gretchen“ atmet von der ersten bis zur letzten Szene in kräftigen Zügen die Tendenz einer Grotteske aus. Unbarmherzig faßt die Geißel Satire auf unserer Epenzeit übermodern empfindsame Einrichtungen herab. Daß ihr da gerade die Uebermoral in ihrer vollständig entblößten Tragikomik als erste zum Opfer fällt, entspricht eben dem Urteile unserer Zeit über die Irrungen und Auswüchse auf dem Gebiete der Tagesmoral. Freilich wirkt die Grotteske nur dann, wenn sie, obzwar mit dem Superlativ des Prenzigen nicht sparend, sich niemals der Gefahr begibt, dem ohnehin Standal anheimzufallen. Und darin haben sich wirklich die Verfasser „Gretchens“ in den vorgezeichneten Schranken gehalten. Gleichwohl selbst die freieste Lebenslust auf ihre Kosten kommt, wird doch auch der ehfsamste Lacher nicht angewidert. Wohl gebührt das Hauptverdienst an dem guten Gelingen des gestrigen Stückes den Darstellern, sie hatten durchwegs ihre Rollen ohne den gar nicht zum Stücke gehörenden sinnlichen Affekt aufgefaßt. Den ersten beiden Akten hätte allerdings eine lebhaftere flüssigere Wiedergabe nicht geschadet, obwohl das mit der Art des Aufbaues gerade dieser Grotteske zu entschuldigen wäre, die den Tenor des Wizes und des Pritzelnden auf den dritten Akt aufgespart hat. In diesem aber reizt auch jedes Wort, jedes Moment der Handlung das Zwerchfell, vielmehr sollte es. Im ganzen aber bot die Spielgesellschaft die Gewähr, auf recht vergnügte Abende hoffen zu dürfen. Das Haus war gut besucht. Wahrhaft guten Truppen bietet unser Theaterpublikum ja freis die Benugung zahlreichen Besuches. Die Zu-

Der Betrunkene (macht Schwimmbewegungen): Verlaßt's mei Schwand, i sahr in Himmel!

Der Spieler (schweigend): Ra also... es geht ja... Haben die Herren aber an schweren Dienst... (Reucht.) Rud... rotes Dieft... Rud... ah... Allmählich lassen die Wachtleute nach, so daß der Spieler den Mann fast allein trägt. Bald ruft er ärgerlich:) Wit' schön, sassen S' an... da... so... noch fester... (eisrig) stärker!... oder i laß'n ja fall'n... (Gemächlich:) Jesas, Kinder, seid's ihr Kreierln!

Beide Wachtleute (machen eine jähe Wendung): Aray... ?!!! (Sie lassen den Mann los und sassen nach den Schultern des Spielers. Ihre Gesichter ziehen sich in die Länge und werden amtlich.) Im Namen des Gesetzes werden Sie für arretiert erklärt!

Der Spieler (steht mit entsetzt Augen und lallendem Mund): Wegen wa... a... e... i... o... o (Er wankt und stürzt vom Schläge getroffen zusammen.)

Der Betrunkene (fällt neuerlich auf den Bauch, den er sich hält. Diesmal simuliert er nicht; er muß nur so unmenfchlich lachen).

Erster Wachmann (wütend): Das ist ja heut' ja biß' (Beugt sich über die Leiche und zieht das Notizbuch heraus.)

Zweiter Wachmann (der ein goldenes Wienerberg hat, brüht dem Spielers die Augen zu).

kunst wird's lehren. Heute gelangt „Die Welt ohne Männer“ zur Aufführung. Wir bitten nur, uns nicht wieder über die Zeit des Beginnes zu täuschen. Wenn erst um 1/2 9 begonnen wird, kommt man zur angekündigten Zeit, 8 Uhr, doch etwas zu früh. Montag: „Der Dummkopf“.

Ein Falschspielerprozeß begann dieser Tage vor dem Triester Schwurgerichte und wird gegen zehn Tage währen. Angeklagt sind: Gektor C u s i n, Menotti M a r i o t t i, Humbert M o s s o a und Anton S e p i c. Sie wurden beschuldigt, vom Jahre 1904 bis zum 22. April l. J. durch Falschspiel bei Macao und anderen Kartenspielen eine ganze Reihe von Personen um den Betrag von 63.870 K und 700 Lire geschädigt zu haben. Sepic ist auch der Verleitung zur falschen Zeugenaussage angeklagt. Sie trieben in verschiedenen Lokalen, Gast- und Kaffeehäusern und in einer Privatwohnung ihr Unwesen, wobei gezeichnete Karten, mit denen, sie die erhaltenen vertauschten, und verabredete Gesten gebraucht wurden. Eine große Rolle spielten bei diesen „Unterhaltungen“ Varieteesängerinnen, aktive und gewesene, sie halfen kibizen. Dieser Riesenspielerprozeß findet unter unglaublichem Andrang des Publikums, meist Frauen, statt. Die Gauner hatten keinen Erwerb, schlofen des Tages und trieben sich die ganzen Nächte in allen möglichen Lokalen herum; dabei verfügten sie immer über reichlich gespickte Briefstaschen. Selbstverständlich leugnen die Angeklagten, gezeichnete Karten mitgebracht zu haben und will jeder meist verloren haben. Ein Zeuge sagte in der Voruntersuchung aus, daß der Angeklagte Cusin einer Varieteesängerin C a v a l i e r i und einem anderen Mädchen 2000 K versprochen hätte, wenn sie ihm einen deutschen Reisenden zum Kuffen zuführen würden. Das vierblättrige Kleeblatt hatte die Spitznamen: „Compagnia della Ruffia“, dann „Compagnia dei Caratori“ (Falschspieler) und ähnliche. Der Angeklagte Mariotti erhielt eines Tages einen Brief in den Arrest, dessen Marken in verdächtiger Weise aufgestellt waren. Als man diese entfernte, fand man darunter eine Drohung geschrieben, worin der Absender des Briefes dem Angeklagten im Falle des Verrates mit Rache an ihm und seiner Familie droht.

Theatervorstellung. Heute findet im großen Saale des „Karodni dom“ eine Theatervorstellung statt. Zur Aufführung gelangt das Stück: „Die Grenzer“ („Granicari“) von Josef Freudenreich. Beginn um 8 Uhr abends.

Kinematograph „Ezelsior“. Im Kinematograph „Ezelsior“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die großen Seemanöver Italiens am 6. September 1908. 2. Der Kalvarienweg eines Lehrers, Drama. 3. Männer und Frauen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Ereignisse in der Türkei, Naturaufnahme. 2. Großartiges Leichenbegängnis des Stadtrates Venezian in Triest, Naturaufnahme. 3. Tragischer Karnevalszug, Drama. 4. Das Zauberschloß, glänzende tragikomische Darstellung.

Aus der Via Flanatica. Der unverbaute Teil der Via Flanatica wird bekanntlich als Ablagerungsstätte verwendet. Allerhand Abfälle, Tierkadaver, überreichende Gegenstände werden dort aufgestapelt und mitunter ist der Gestank, der sich verbreitet, so groß, daß selbst Menschen mit starken Nerven es nicht über sich bringen, die Gasse zu passieren. Die Straßenkultur läßt bei uns infolge des ewigen Geldmangels, vielleicht auch wegen deplazierter Investierung der Steuerkapitalien, viel zu wünschen übrig. Aber soweit braucht man es doch nicht kommen lassen, daß einzelne Straßen der Stadt, wie z. B. die berühmte Via Flanatica, in einer derartigen Verfassung sich befinden, daß man sie kaum passieren kann. Vor wenigen Tagen verbreiteten die dort angehäuften Ablagerungsstoffe einen penetranten Geruch. Die Bewohner dieser Gasse, die ebenso ihre Abgaben entrichten, wie jeder andere Stadter, können doch mindestens verlangen, daß seitens der Stadtverwaltung Anordnungen getroffen werden, welche verbieten, aus einer im Zentrum der Stadt befindlichen Gasse — einen Misthaufen zu machen!

Verhaftung eines jugendlichen Diebes. Gestern stattete der trotz seines jugendlichen Alters von 13 Jahren schon polizeibekannt Giovanni M a t h i a s der in der Via Veruda befindlichen Gemischtwarenhandlung des Giovanni Dazara einen Besuch ab und entwendete einen Betrag von 6 K in Rikelgeld. Der Knabe wurde beim Diebstahl ertappt und der Polizei übergeben.

Angezeigt wurden: der hier wohnhafte Arbeiter Johann S o r b u l a wegen Verbrechens des Betuges; die hier wohnhafte Maria M o n f a n d i n, welche dabei betreten wurde, als sie eine falsche Krone umwechseln wollte.

Gefunden wurden und bei der Polizei deponiert sieben weiße Krügen.

Entlarvung einer Mörderin. In Dijon ist es dem dortigen Untersuchungsrichter gelungen, eine Verbrecherin, welche als Urheber der von ihr begangenen Bluttat zuerst ihren Liebhaber und dann ihren Bruder angab, zu einem vollen Geständnis zu bewegen. Melanie D u b e t, ein 24jähriges Dienstmädchen in Dijon, die bislang in einem sehr guten Ruf stand, gestand nämlich nach dreitägigem, hartnäckigem Leugnen, daß sie ihrer Herrin Frau F é b r e nachts mit einem Beil wuchtige Hiebe auf den Kopf beigebracht und die aus schweren Wunden blutende alte Dame bei ihrer Flucht in den Garten verfolgte, wo sie ihrer Ansicht nach tot liegen blieb. Dann habe sie gleichmütig ihre häuslichen Arbeiten verrichtet. Melanies Bruder bleibt trotz des erbrachten Alibibeweises in Haft, weil er angeblich um den Mordplan wußte. Auf die Frage, warum sie ihren Geliebten und ihren Bruder als Täter angegeben habe, antwortete die Mörderin: „Beide sind intelligent, und ein Mann weiß sich immer besser zu helfen.“

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Erzherzog Franz Ferdinand. Wien, 3. Oktober. (Priv.) Erzherzog Franz Ferdinand ist heute früh aus Budapest hier eingetroffen und nach Konopischt weitergereist.

Das drahtlose Telephon in der britischen Kriegsmarine.

Wien, 3. Oktober. (Priv.) Die britische Admiralität hat in den letzten Tagen interessante Experimente mit dem drahtlosen Telephon des Amerikaners de Forest unternommen, die Zeitungsmeldungen zufolge recht befriedigt endigten. Die Experimente fanden in und um den Kriegshafen von Portsmouth statt; eine drahtlose de Forestsche Telephonstation war sowohl auf dem Kreuzer „Furious“ als auf dem Torpedoschulschiffe „Beron“ angebracht worden und es gelang, Telephongespräche von Schiff zu Schiff bis auf eine Distanz von beinahe dreißig englischen Seemeilen zu führen. Bei dieser Entfernung konnte noch jedes gesprochene Wort deutlich gehört werden, während auf kürzere Strecken selbst die Stimme des Sprechenden noch ganz wohl erkennbar war. Die Teilnehmer an den Admiralitätsexperimenten glauben zwar nicht, daß die drahtlose Telephonie in absehbarer Zeit in stande sein wird, die drahtlose Telegraphie für Kriegszwecke völlig zu ersetzen, geben aber zu, daß die Gebrauchsfähigkeit der de Forestschen Telephonapparate auf relativ kurze Seestrecken zweifellos erwiesen ist.

Iswolski in Frankreich. Paris, 3. Oktober. (Priv.) Heute trifft der russische Minister des Außern I s w o l s k i hier ein. Derselbe verbleibt in Paris mehrere Tage und wird vom Präsidenten Fallières empfangen werden. Mit dem französischen Minister wird Iswolski die derzeitige politische Situation erörtern.

Verhaftung zweier Spione? Budapest, 3. Oktober. (Priv.) Bei Also-Rabin wurden von der Gendarmerie zwei umherstreifende Individuen verhaftet, welche sich als russische Buchdrucker ausgaben. Es liegt der Verdacht vor, daß dieselben Spione seien, nachdem bei ihnen mehrere Photographien der Eisenbahn-Hauptstrecke Kratau—Trentschin vorgefunden wurden. Beide werden bis auf weiteres im Gefängnis behalten.

Die Cholera. Petersburg, 3. Oktober. (Priv.) Das Gouvernement Bessarabien und die Städte und Kreise Riga und Dorpat wurden für Cholera bedroht erklärt.

140 Personen ertranken. Wien, 3. Oktober. (Priv.) Aus Smyrna wird berichtet: Am Eingang des Hafens von Smyrna stieß die Fähre „Stambul“, Eigentum der Hamidie-Gesellschaft, mit dem türkischen Dampfer „Kassandra“ zusammen. Die Fähre ging sofort unter. Von den 200 Passagieren ertranken 140. Taucher brachten gestern die Leichen an den Tag. Die sehr erregte Bevölkerung macht die Gesellschaft, der der „Stambul“ gehört, verantwortlich für das Unglück, zertrümmerte das Bureau der Gesellschaft und steckte die Landungsbrücke in Brand. Die Polizei blieb untätig. Alle Banken und Geschäfte sind zum Zeichen der Teilnahme für die Angehörigen der Opfer geschlossen.

Jugentgleisung. Wien, 3. Oktober. (Priv.) Eine Mitteilung der österreichischen Nordwestbahn besagt: Bei dem heutigen Lokalpersonenzug Nr. 21 entgleiste in der Station Floridsdorf-Jedlese ein Personenwagen, wobei fünf Reisende ganz unbedeutende Verletzungen erlitten. Der Zug konnte die Fahrt mit geringer Verspätung anstandslos fortsetzen.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Oktober 1908. Allgemeine Uebersicht Das Hochdruckgebiet hat weiter an Ausdehnung gewonnen und beherrscht heute das Wetter des ganzen Kontinents. Das

Barometerminimum im NE hat sich abgeschwächt.
 In der Monarchie heiter und ruhig bei abnormal hohen
 Wärmegraden; an der Adria heiter, schwache Winde aus NE
 und NW und sehr warm. Die See ist ruhig.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für
 Pola: Heiter, mäßig frische bis schwache Winde aus dem
 NE- und NW-Quadranten, kühler.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 766.7 2 Uhr nachm. 766.8
 Temperatur 7 18.5°C 25.8
 Regenzeit für Pola: 130.9 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 19.6.
 Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin S. Severy.

16

(Nachdruck verboten.)

„Haben Sie Kenntnis von diesen Bekanntma-
 chungen gehabt?“ fragte ich sie. „Wenn eine davon
 Ihnen beim Zeitunglesen einmal zufällig vor Augen
 gekommen wäre, hätten Sie tödlich erschrecken
 müssen.“

Sie schüttelte den Kopf.
 „Die Gefahr, daß dies geschah, war nicht groß.
 Mein Vater hielt nur eine bestimmte Zeitung, die ich
 ihm regelmäßig vorlesen mußte; andere bekam ich fast
 niemals zu Gesicht. Für seine Anzeige hat er aber, wie
 ich sehe, drei andere mir nur dem Namen nach be-
 kannte Blätter gewählt. Es hätte mir also lediglich von
 dritter Seite eine Mitteilung über diese merkwürdige
 Anzeige zugetragen werden können, und das ist nicht
 geschehen.“

Sobald ich über diesen Punkt aufgeklärt und be-
 ruhigt war, wandte ich mich an Maitland mit der
 Bemerkung:

„Ich möchte wissen, was unser Freund Osborn
 dazu sagen würde.“

„Von wann sind die Zeitungen?“ erwiderte er.
 „Vom 15. März — kaum älter als vier Wochen,“
 antwortete ich.

„Daß sie mich sehen, bitte,“ sagte er. „Im! Alle
 von gleichen Tage, Offenbar hat Herr Darrow selbst
 diese merkwürdigen Zeilen eingerichtet. Statt klarer,
 scheint die Sache immer dunkler zu werden. Allem
 Anscheine nach drängt sich immer wieder die Frage
 nach dem Geisteszustand auf. Wenn sich Herr Dar-
 rows Befürchtung gegen keine bestimmte Person richtete,
 dann müssen alle seine Träume und seine sonstigen
 Angstgefühle rein subjektiven Ursprung gehabt haben,
 das heißt, er war zum mindesten in diesem Punkte
 geistig krank.“

„Das kann ich mir nicht denken,“ unterbrach ihn
 Florence. „Er war sonst so klar und vernünftig — in
 jeder Beziehung.“

„Das ist wohl möglich,“ versetzte ich. „Ich habe
 Leute gekannt, die an einer fixen Idee in bezug auf
 das Wasser litten, die keinen Schritt taten, ohne ein
 volles Glas in Händen zu halten. Ja, es ist ein Fall
 völlig verbürgt, wonach ein Mann geistig so gesund
 war wie Sie oder ich, außer wenn er das Wort
 „Grundbesitz“ hörte.“

Als er eines Tages vor mehreren Gästen ruhig
 bei Tisch das Fleisch zerlegte, sprach ein ihm gegen-
 über sitzender Herr zufällig das verhängnisvolle Wort
 aus. Da springt der Mann ohne eine Warnung über
 den Tisch auf den Unvorsichtigen los und sticht in der
 blinden Wut des Wahnsinnigen mit dem Fleischmesser
 nach ihm. Und doch war er sonst in jeder Beziehung
 ein vernünftiger Mensch.“

„Wenn andererseits,“ fuhr Maitland in seiner
 lauten Erwägung fort, „Herr Darrows Befürchtungen
 in der Tat begründet waren, so ist es nahezu gewiß,
 daß sie sich gegen eine oder mehrere bestimmte Per-
 sonen richteten. Warum nannte er sie dann nicht? Aber
 halt, wissen wir denn, daß er es nicht tat? Sehen
 wir die Prüfung der Papiere fort!“

Und er fing an, die Versicherungsscheine zu lesen.
 Weber Florence, noch ich sprachen ein Wort, bis er
 fertig war und die Papiere auf den Tisch zurückgelegt
 hatte, worauf wir uns beide erwartungsvoll ihm zu-
 wandten.

Er aber griff ohne weitere Bemerkung nach dem
 versiegelten Umschlag und reichte ihn Florence hin mit
 den Worten:

„Nun dies!“
 In großer Erregung erbrach sie das Siegel.
 „Soll ich laut lesen?“ fragte sie.
 „Auf ein bejahendes Zeichen von uns begann sie:“

„Liebe Florence!
 Meine Vorherfragung kam dir sonderbar und unbe-
 gründet vor, aber wenn dies in deine Hände kommt,
 wirst du wissen, ob sie grundlos war oder nicht. Eine
 Episode meines Lebens, die dessen Gefüge bis in die
 Grundfesten erschütterte, habe ich sorgfältig vor dir
 verborgen gehalten. Du mußt sie aber kennen lernen,
 wenn ich nicht mehr bin; ich habe sie daher diesem
 Papier anvertraut, das dann in deine Hände kommen
 wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen,
 können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Lehrer der französischen Sprache Monsr. Joseph Mischet
 aus Lyon unterrichtet Via
 Tartini Nr. 13, parterre. 3537

Damenfriseurin Marie Thomas empfiehlt sich auch heuer
 ihren hochverehrten Damen für Abonnement
 und Haarwaschen Via Dante 22, parterre. 3543

Mädchen für Alles, welches etwas kochen kann, wird für
 dauernd von einer kleinen Familie ge-
 sucht. Anfragen an die Administration. 3551

Deutsche Bedienerin, die kochen kann, wird für die Stunden
 von 7 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags
 gesucht. Policarpo 200, parterre links. 3544

Deutscher Diener sucht bei einem Offizier auf einem Schiff
 unterzukommen. Gest. Anträge an Benes
 Anton, Via Dandolo 3. 3548

Schön möbliertes, ruhiges Zimmer sofort zu vermieten. Via
 Besenghi 4, parterre links. 3547

Zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. Elektrische Beleuch-
 tung, Terrasse. Anfragen unter
 „Eureka“, postlagernd Policarpo. 3550

Ein Ceppich und gut erhaltene Kleider sind billigst zu ver-
 kaufen. Adresse in der Administration. 2928

Zu verkaufen Eine gute Dreiviertel-Violine, zwei Hänge-
 Lampen mit Schlauch für Gasbeleuchtung, eine
 Stehlampe, Damenkleider, Hüte und Kinderpielzeug. Aus-
 kunft in der Administration. 3552

Ärztliche Besichtigung wird sofort aufgenommen bei A. Jorgo,
 Via Sergia. 3521

Mis Erzieherin sucht junges Fräulein Stelle zu ein oder zwei
 Kindern; spricht ungarisch, deutsch und
 italienisch. Adresse in der Administration. 3553

Schöne bequeme Villa in Polcarpo, nahe der Landwehr-
 kaserne ist ab 1. November zu ver-
 mieten. Zins 110 Kr. Auskunft in der Weinkellerei Konrad
 Karl Eger, Via Besenghi 14 (Hof). 3540

Kleines Familienhaus am Monte Jaro ist mit 1. Dezember
 zu vermieten. Zins 100 Kr. Aus-
 kunft in der Weinkellerei Konrad Karl Eger. Via Besenghi
 Nr. 14 (Hof). 3540

Ein Mädchen für Alles, das deutsch spricht, wird auf
 dauernden Posten bei guter Behand-
 lung aufgenommen. Anfragen Masel, Via Dperai 36. 3538

Kindertubenmädchen wird aufgenommen. Piazza Carlo 1,
 1. Stod links. 3532

Elegant möbliertes Zimmer, dreizehnstrig, mit prachtvoller
 Aussicht, preiswert zu vermieten
 Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stod links. 3534

Zu verkaufen ein dreiteiliger Borzimmerkasten. Via Verubella
 Nr. 19. 3535

Wohnung ab 1. Dezember zu vermieten. Besteht aus fünf
 Zimmern, Küche, Speis, Bad, Dienstubenkammer
 im 1. Stod und einem Zimmer im 2. Stod, Glasveranda,
 Loggia, Dachboden und Garten Gas, Wasser und Wasch-
 küche im Hause. Separates Haus Nr. 14, Via
 Maria. 3530

Junger Mann sucht mit einem feinen jungen Mädchen, das
 deutsch spricht, Bekanntschaft zu schließen. —
 Briefe an die Administration. 3529

Schön möbliertes Zimmer, separiert, parkettiert, Gasbeleuch-
 tung, ab 15. Oktober Via Sissano
 Nr. 39, 2. Stod rechts zu vermieten, eventuell mit Post. 3531

Zu vermieten 4 Zimmer und Küche mit zwei Balkons. Villa
 Nr. 22, Via Lacea. 3526

Offene kaufmännische Buchforderungen werden belehnt. —
 Offerte an die Ad-
 ministration. 3532

Zu verkaufen Eisenmöbel, Gelseene, Boule-Salonkästchen
 und Diverse. Admiralsstraße 4, 2. St., 7
 nachmittags zu besichtigen. 3525

Möbliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer zu vermieten.
 Riva del Mercato Nr. 3. 3518

Wohnung zu vermieten, und zwar mit 1. November, fünf
 Zimmer, parkettiert, Badzimmer,
 Kabinett, Terrasse, Wasser und Gas im Haus, Waschküche etc.,
 Garten, schöne Aussicht aufs Meer. Via Dignano 25, 1. St.,
 Villa Piazza. 3513

Zu vermieten eine große Wohnung. Wo — sagt die Admstr.
 3506

Musikalische Volksbibliothek à 12 Heller zu haben in der
 Musikinstrumentenhandlung
 Giovanni Cella, Via Barbacani 5. 3285

Zu vermieten Wohnung mit zwei Zimmern, Kabinett, ge-
 schlossener Veranda und Küche. Wo — sagt
 die Administration. 3501

Französische Lehrerin sucht deutsche Konversation gegen
 französische Konversationsstunden. —
 Offerten unter „Uebung“ an die Administration. 3511

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug
 die Staatsprüfung absolviert
 hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung
 für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavier-
 begleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar
 per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprech-
 stunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. V.,
 Piazza Minsea 1, 2. Stod, rechts. 3202

Zitherlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht
 vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im
 Einzel-, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher
 für Vorgelehrte sehr interessant und angenehm. Kurs für
 Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat A. V.,
 Piazza Minsea 1, 2. Stod, rechts. 3203

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin
 ladet zur Zeichnen- und Lehrkurse in Oels, Pastell,
 Aquarell und Porzellanmalerei nach modernster, leicht-
 fasslicher Methode auf Leinwand, Pläsch, Seide, Samt,
 Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse
 nicht nötig. Unterrichtsstunden von 2 Uhr nachmittags bis
 8 Uhr abends. Adresse: E. B., Piazza Minsea 1, 2. Stod,
 rechts. 3201

Tüchtige Friseurin empfiehlt sich der v. t. Damenwelt von
 Hause. Sämtliche Modestricuren, Ondulieren, Kopfwaschen
 mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Neb-
 hauu, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via Cefis
 Nr. 4. Ede Via Tartini. 3303

Faulto Cella, Via Barbacani 5, geprüfter Klavierstimmer und
 Reparatur der Firma Koch
 & Korset. 3266

Nauticus. Jahrbuch für Seeinteressen 1908.
 Gebunden K 6.80.

Bansai! Ein neuer „Seestern“ K 3.60.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Klavierstimmer

aus Wien, vom k. k. Hof- und Kammerlieferanten
 L. v. Bösendorfer, Garantiert für gewissenhafte
 und korrekte Stimmung von Flügeln und Pianinos.
 Aufträge übernimmt die Papierhandlung Fischer,
 Riva. 3536

+ Sanitätsgeschäft „Histrìa“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivaren, Bett-
 einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
 nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
 binden, Irrigatore, Leibeschüsseln etc. Medizinische
 Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate
 „Soxhlet“. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis
 12 Kronen per Dutzend. 3282

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar
 Pola, Piazza Carli 1

Auskünfte, Ratschläge, Gutachten, Rekla-
 mationen, Gesuche aller Art, Rekurse,
 Heiratskautionen, Majestätsgesuche.

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich

großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem En-
 semble. Täglich wechselndes Programm.
 Ueber 300 Musikpiecen.

Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei.
 An Sonn- und Feiertagen finden Früh-
 konzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte
 von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte
 Speisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
 Die Restaurationsdirektion.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehl große Auswahl in feinsten Bon-
 bons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener
 Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes
 und Torten werden zu jeder Zeit entgegen-
 genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3528 **Rudolf Wunderlich.**

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbst-
 handlung zur sofortigen Wiederkehr der
 Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belegungschrift
 fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und
 Drogerien oder durch das Versandbureau des
 Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H.
 Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFATUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3522

Kartoffeln

Waggonweise gelbfleischige und auch weißfleischige liefert billigst nur **Josef Geschmay, Pilsen.** — Erstes böhmisches Ex- und Importgeschäft. — Telegrammadresse Geschmay, Pilsen. Telefonnummer 417. 3539

Alle Jene, die am 4. September im Geschäfte

Argeo Rossi

Ware gegen ausgefolgten Scheck gekauft haben, können mit demselben Scheck ebensoviel Ware

gratis

bekommen. 3546

Ida Demar

Modistin, Via Nascinguerra Nr. 5 empfiehlt

Damen- und Kinderhüte

in reichster Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Form in allen Preislagen. 3549

Lokalveränderung.

Erlaube mir dem p. t. Publikum von Pola hiermit anzuzeigen, daß ich mit meinem Möbelgeschäfte in der Via Kandler Nr. 22 auf

Foro Nr. 17

übersiedelt hin und bitte von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

D. Ww. Steppan Succ.

3519 Möbelhandlung, Foro 17.

Bitte verlangen Sie franko

Prospekte und Muster von den besten steirischen

Herren- u. Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekanntesten ersten u. größten Loden-Exportfirma 3278

VINZENZ OBLACK

k. u. k. Hof-Tüchleferant

GRAZ, MURGASSE Nr. 9/t.

Schuhmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erstes für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 fl. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schuhmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

BEEIDETE

PATENTANWÄLTE

Dipl. Chemiker **DE FRITZ FUCHS**
Ingenieur **W. KORNFELD**

Techn. Bureau **A. HAMBURGER**
Wien VII, Siebensterngasse N° 1

Telephon 2460

Beste böhmische Bezugsquelle.

Billige Bettfedern.

1 Kg. graue, geschliffene 2 K. bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, kaumige 5 K 10 h; 1 Kg. hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K; 1 Kg. Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinste Bruchraum 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. franco.

Fertige Betten:

aus dichtabigem roten, blauen, weißen oder gelben Ranting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 118 cm breit, mit samt 2 Kopf- und 2 Fußkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften kaumigen Bettfedern 18 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Tüchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopf- und Fußkissen 8 K, 2 K 80 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch** in Deschowitz Nr. 28, 889merwatz. — Preisliste gratis und franco. 3071

Zum Quartalswechsel.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich neben der Beforgung aller Erscheinungen des deutschen Buchhandels mich besonders dem Vertrieb aller in- und ausländischen

Journale, Zeitschriften und Lieferungsverwerke

widme. — Probenummern stehen jederzeit zur Ansicht zu Diensten. — Die direkte Verbindung mit Leipzig gestattet mir, nicht nur ebenso pünktlich zu liefern als die Post sondern auch zu denselben Preisen, oft noch billiger.

Indem ich schnellste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, setze ich werten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll

E. Schmidt, Buchhandlung
Pola, Foro 12.

3523

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock

hat seine Werkstätten wieder geöffnet. — Die modernen grossen Hüte sind da. 2778

Feinste Zuckerwaren

Bonbons, Gefrorenes, verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Fröhlich & Löbl, Pola

Via Sergia Nr. 17, 19, 21.

Für die Herbst- und Wintersaison

PERL-TRIKOT-UNTERKLEIDUNG

Perl-Trikot-Herrenleibel Größe 1 2 3 4 Preis K 2.50 2.80 3.10 3.40				Perl-Trikot-Herrenhosen Größe 1 2 3 4 Preis K 4.20 4.50 4.80 5.10				Perl-Trikot-Damenleibel Größe 2 3 4 5 Preis K 2.50 2.60 2.70 2.80			
Perl-Trikot-Miederleibchen Größe 1 2 3 4 Preis K 3.— 3.30 3.60 3.90				Perl-Trikot-Damen-Reformhosen Größe 3 4 5 6 Preis K 4.80 5.20 5.60 6.—				Perl-Trikot-Knabenleibchen Gr. 4 6 8 10 12 14 Pr. K 1.80 2.— 2.20 2.40 2.60 2.80			
Perl-Trikot-Knabenhosen Gr. 1 2 3 4 5 6 Pr. K 2.20 2.50 2.80 3.10 3.40 3.70				Perl-Trikot-Mädcheneibchen Gr. 1 2 3 4 5 6 Pr. K 1.50 1.70 1.90 2.10 2.30 2.50				Perl-Trikot-Mädchen-Reformhosen Gr. 4 6 8 10 12 14 Pr. K 2.50 2.70 2.90 3.10 3.30 3.50			
3808 Perl-Trikot-Kinderanzüge Größe 0 2 4 6 8 10 12 14 Preis K 2.— 2.20 2.40 2.60 2.80 3.— 3.20 3.40											